

## Hans Peter Kjer

Arzt für Allgemeinmedizin - Homöopathie  
Immenstädter Str.13a, 87527 Sonthofen  
Tel. 08321 / 6763924  
[www.hanspeterkjer.de](http://www.hanspeterkjer.de)



## Die Allergie – Modell einer Störung

Die häufigsten Auslöser von Allergien, wie z.B. Gräserpollen, Hausstaubmilben oder Arzneimittel, sind allgemein bekannt. Prinzipiell kann der Mensch allerdings gegen fast jede Substanz allergische Symptome entwickeln, wobei sich mit naturwissenschaftlichen Methoden nicht klären lässt, **warum** das so ist. Es gibt zahlreiche Theorien und Hypothesen zu diesem Thema, die sich zwar einer hochwissenschaftlichen Terminologie bedienen, jedoch samt und sonders das Phänomen der Allergie nicht befriedigend erklären und somit auch keine Ansätze für eine kausale Heilbehandlung liefern. Somit muss sich die konventionelle Therapie darauf beschränken, den Kontakt mit allergieauslösenden Substanzen soweit wie möglich zu unterbinden und die allergischen Symptome mit Hilfe starker Arzneien zu unterdrücken.

Um das Phänomen der Allergie wirklich verstehen und erfolgreich behandeln zu können, ist die Kenntnis der individuellen Reaktionsweisen des Patienten erforderlich, derjenigen Bedingungen, die **in ihm selbst** vorliegen. Bekanntlich reagiert ja nur ein kleiner Teil der Menschen auf die erwähnten Auslöser mit allergischen Symptomen, woraus sich die Frage ergibt, was einen Allergiker von einem Nicht-Allergiker unterscheidet. Die alleinige Betrachtung der Allergene gibt dafür keine Erklärung, und die vielen Theorien, die durch die Medien geistern, ebenso wenig. Man kann zwar durch vorsichtige langfristige Zufuhr des Allergens (Hyposensibilisierung) in manchen Fällen eine Toleranz des Patienten für die betreffende Substanz erreichen, wobei sich die Allergie jedoch oft hin zu anderen Substanzen verlagert. Mit Heilung hat dieses Vorgehen nichts zu tun.

Wir kommen einem Verständnis dann näher, wenn wir das **Erscheinungsbild** der Allergie betrachten. Dieses ist dadurch gekennzeichnet, dass auf einen unbedeutenden, oft sogar natürlichen Reiz (z.B. Pollen, Milben, Tierhaare) eine unverhältnismäßig heftige bzw. auch lang anhaltende körperliche Reaktion erfolgt. Dazu ein Beispiel: Wenn man einen prall gefüllten Luftballon mit einer spitzen Nadel berührt, platzt er. Wenn man das gleiche mit einem leeren Luftballon oder mit einer Apfelsine macht, geschieht überhaupt nichts; es kommt möglicherweise noch nicht einmal zu einem Defekt. Auch auf Pollen Milben und Tierhaare erfolgt normalerweise keinerlei Reaktion, so dass sich die Frage ergibt, was sich in einem Menschen abspielt, der eine allergische Reaktion produziert. Die Schlüsselworte sind „**unverhältnismäßig**“ und „**heftig**“: die Reaktion steht in keinem Verhältnis zur auslösenden Ursache. Jemand, der unverhältnismäßig heftig auf einen Reiz reagiert, muss also unter einem inneren Druck stehen, welcher durch den Reiz plötzlich zur Entladung kommt. Wenn die Reaktion weniger heftig, aber über einen längeren Zeitraum abläuft, lässt dies Rückschlüsse auf die charakterliche Veranlagung des Betroffenen zu – er benötigt mehr Zeit, um den Überdruck abzuleiten, ist also in gewisser Weise in seinen Gefühlsabläufen träger als derjenige, der kurz und heftig reagiert. Ein anaphylaktischer Schock, eine allergische Reaktion, durch welche der Betroffene komplett außer Gefecht gesetzt wird oder sogar stirbt, entspräche in diesem Bild einem Gewehrschuss, der nach hinten losgeht und den Schützen selbst trifft. Er muss somit unter einem extrem hohen Innendruck stehen, der u.a. dadurch entstehen kann, dass sich starke Gefühle (z.B. Aggressionen) in ihm aufgestaut haben.

Wenn man sich mit den möglichen Gründen für die innere Überspannung beschäftigt, so stellt man fest, dass diese sehr vielgestaltig sind und sich oft auch aus mehreren Faktoren zusammensetzen, welche erst in der Summe den erhöhten Innendruck bewirken. Es muss im Leben des Betroffenen noch nicht einmal eine ersichtliche Problematik vorliegen, sondern es reicht aus, wenn er mit zu vielen Eindrücken oder Gedanken angefüllt ist oder wenn bestimmte Wesenszüge sich im zwischenmenschlichen Bereich problematisch auswirken.

Auf eine kurze Formel gebracht, könnte man sagen, dass der Allergiker ein Mengenproblem hat. Er muss sich mit mehr Eindrücken bzw. Gefühlsinhalten auseinandersetzen, als er verarbeiten kann, und läuft dann sozusagen über, wenn nicht seelisch, dann körperlich. Dies kann plötzlich oder auch kontinuierlich geschehen. Er ist in gewisser Weise mit einem vollen Eimer vergleichbar, in den man noch mehr hineinzufüllen versucht.

Wenn wir nun betrachten, wie die „Menge“ zustande kommt, können wir drei hauptsächliche Anteile unterscheiden, und zwar:

1. was im Menschen entsteht,
2. was er in sich aufnimmt, und
3. was er nicht wieder los wird.

Zu 1.: Was im Menschen selbst entsteht und sich problematisch auswirken kann, sind auf der einen Seite starke Gefühle, die nicht genügend abgeleitet werden, wie Ärger oder Aggressionen, und auf der anderen Seite seine Wünsche und Absichten. Die Auswirkungen dieser Impulse sind darüber hinaus von der Energie und Willensstärke des Betreffenden abhängig. So kann aufgestauter Ärger eine enorme psychophysische Dynamik entfalten. Wenn jemand von hohem Ehrgeiz besessen ist und möglichst viel in möglichst kurzer Zeit erreichen will, wenn er vieles an sich reißt und das alles auch noch unter einen Hut bringen muss, kommt er irgendwann mit der Verarbeitung dieser Menge nicht mehr zurecht. Ähnlich ergeht es jemandem, der möglichst viel Einfluss und Macht ausüben will. Darüber hinaus kann auch ein Zuviel an Sorgen und Befürchtungen dazu führen, dass der Kopf voller Gedanken ist, die ständig ergebnislos kreisen.

Zu 2.: Dass ein Mensch zu viele Dinge in sich aufnimmt, kann z.B. daran liegen, dass er sich nicht genügend gegen die Ansprüche anderer zur Wehr setzt, dass er nicht nein sagen kann und aus diesem Grunde mehr tut, als sein Teil wäre. So beliebt er vielleicht in seinem Umfeld ist, so staut sich mit der Zeit doch Unmut und Groll in ihm auf, der vielleicht erst in einer allergischen Reaktion sein Ventil findet. Manche Menschen sind darüber hinaus nicht in der Lage, sich vor den emotionalen Schwingungen anderer zu schützen und nehmen viel von dem Leid in sich auf, welches sie um sich herum wahrnehmen. So bewegen sie eine Menge von Problemen in sich, die sie eigentlich gar nicht persönlich betreffen. Auch hierdurch kann es mit der Zeit zu einer inneren Überlastung kommen. Ein Zuviel kann auch dadurch entstehen, dass sich jemand aus einer inneren Leere heraus oder aufgrund emotionaler Bedürfnisse zu viele Eindrücke einverleibt, sei es in Form von Aktivitäten, die er nur mit Mühe in seinem Zeitplan unterbringen kann, oder visuelle bzw. akustische Reize, denen er sich im Übermaß aussetzt, um Befriedigung zu erlangen (z.B. Discobesuche, Surfen im Internet, Computerspiele, musikalische Dauerberieselung usw.). Gerade Kinder sind in unserer Zeit derart vielen Reizen und Einflüssen ausgesetzt, dass schon allein daraus die zu beobachtende Häufung der Allergien erklärlich ist.

Zu 3.: Die Unfähigkeit, Gefühlseindrücke oder Gedanken loszuwerden, hat ihre hauptsächliche Ursache in der Verslossenheit. Hierbei kann es sich um charakterlich hoch stehende Menschen halten, die über eine große Tragfähigkeit verfügen und gewohnt sind, vieles mit sich allein auszumachen, um andere nach Möglichkeit nicht zu belasten. Aber auch unsichere, schüchterne Menschen neigen oft dazu, sich in ihren Äußerungen zurückzuhalten. Da die Verarbeitung emotionaler Inhalte jedoch an zwischenmenschlichen Austausch gebunden ist, kommt es auch bei diesen Menschen zu einem Aufstau von Gefühlen.

Unter Berücksichtigung all dieser Aspekte müsste eine **kausale** Therapie der Allergie bewirken, dass der Betreffende weniger Gefühlsimpulsen ausgeliefert ist, dass er sich hinreichend gegen äußere Einflüsse abgrenzen kann, dass er sein Leben erfüllend gestalten und sich mit anderen Menschen genügend austauschen kann. Wenn der Mensch lernt, in allen Dingen das rechte Maß einzuhalten und er keinen inneren Überdruck ableiten muss, reagiert er auch nicht mehr allergisch.

Bezogen auf die Bach-Blüten-Therapie könnte eine durch die jeweiligen Pflanzen induzierte Persönlichkeitsentwicklung folgendermaßen aussehen (die jeweils erforderlichen Blütenessenzen fettgedruckt in Klammern):

- Der Betreffende tritt als Persönlichkeit deutlicher in Erscheinung und grenzt sich gegen die Ansprüche anderer Menschen klarer ab (**Centaury**). Dadurch wird er seinen eigenen Aufgaben besser gerecht und verschafft sich auch die gewünschte Anerkennung.

- Er macht sich weniger Sorgen (**Gentian**) und versucht nicht, die Dinge gedanklich in den Griff zu kriegen (**White Chestnut**).
- Er sucht seine Befriedigung nicht mehr in äußeren Reizen oder übersteigerten Aktivitäten (**Chicory, Vervain**), sondern in der Erfüllung seiner Lebensaufgabe (**Wild Oat**).
- Er erkennt, dass es nicht immer darauf ankommt, seinen Willen durchzusetzen, sondern eher ein Gespür dafür zu bekommen, wie er in der Gemeinschaft seine Fähigkeiten optimal einbringen kann (**Vine**).
- Er wird offener und kann daher Dinge, die ihn belasten, aussprechen, sich mit anderen darüber austauschen, sowie auch deren Hilfe annehmen (**Cerato, Water Violet**).
- Er gewinnt einen vernünftigen Abstand zu den Problemen anderer Menschen und verfällt nicht der Versuchung, sich zu sehr mit diesen zu identifizieren, in der irrigen Annahme, dass er ihnen auf diese Weise besser helfen könne (**Red Chestnut**).
- Er erkennt, dass er nicht alles sofort lösen und sich um alle Dinge selbst sorgen muss (**Oak**), sondern dass er auch abwarten und bestimmte Dinge loslassen kann.

Aufgrund der so erzielten Veränderungen kommt es in der Regel zu einer deutlichen inneren Entlastung und Entspannung, so dass der Allergie gewissermaßen der Boden entzogen wird. Wenn ein Mensch angemessen mit den täglichen Anforderungen umgehen kann, in seinem Gefühlsleben ausgeglichen ist und in seinen Wünschen und Bedürfnissen das rechte Maß einhält, liegt kein Grund mehr vor, überschießend und unverhältnismäßig auf normale Reize zu reagieren.

Die erwähnten Beispiele stellen allerdings nur einzelne Facetten eines Spektrums von zahlreichen Möglichkeiten dar. Insofern wäre es abwegig, zur Behandlung der Allergie von einem pauschalen Schema auszugehen und feste Bach-Blütenkombinationen von besonders „allergietypischen“ Blüten zu verordnen. Für eine erfolgreiche Therapie ist es in jedem Falle notwendig, sich ein **exaktes Gesamtbild** von den sozialen Bedingungen, der geistig-seelischen Struktur und den Reaktionsweisen des Patienten zu machen. Erst durch sorgfältige Ermittlung der individuell benötigten Blütenmischungen und fortlaufender behutsamer Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung lassen sich die notwendigen Veränderungen erzielen.